

Vom Zug des Haubentauchers, *Podiceps cristatus* (L.).

(24. Mitteilung über Beringungsergebnisse der Vogelwarte Rossitten.)

Von E. Schüz.

Neuerdings sind die folgenden zwei Fernfunde beringter Haubentauchersfüße — die ersten dieser Art — bekannt geworden, wozu als dritter Fall die auf S. 40 erwähnte Albino-Beobachtung (mit zweifelhafter Identität!) kommt:

Moskwa Orn. Komitet C 1883.
Beringt 10. IV. 1925 Askania Nova
(46° 27' N, 33° 51' O), südliches Taurien,
Rußland.

Rossitten C 42 878. Beringt 21. VI.
1930 jung Lehnin (52° 19' N, 12° 46' O),
Kr. Zauch-Belzig, Reg. Bez. Potsdam,
Mark Brandenburg (E. MIDDELDORF).

Albino 29. IX. 1930 Rossitten,
Kurische Nehrung, auf See.

Gefunden 31. X. 1925 Knacksee
(53° 33' N, 16° 40' O), Kr. Neustettin,
Pommern (nach Lehrer PETERS, Knack-
see, und D. ROSSINSKY, Moskau).

Erbeutet etwa 4./8. XI. 1930 an
Landzunge Obitsotschenski (auf Karte
Obitsotschnaja, 36° 18' O), Nordküste des
Asowschen Meeres, Bez. Melitopol, süd-
liches Taurien.

Albino etwa 15. X. bis 4. XI.
Prenzlau (53° 18' N, 13° 53' O), Uckermark.

Für den erstgenannten Ringfund ist nicht angegeben, in welchem Zustand der Vogel beringt ist; offensichtlich aber als Durchzügler, da anders die Daten nicht erklärbar wären. Beide Ringfunde beweisen, daß die Haubentaucher Norddeutschlands (Dänemark? Skandinaviens?) wenigstens teilweise Winterquartiere im Südosten beziehen, ganz entsprechend dem Verhalten des Polarseetauchers, *Colymbus arcticus* L. (siehe W. RÜPPELL, Der Vogelzug, 1, 3, 1930, p. 121—125, u. a.). Nach TAIT (Birds of Portugal, 1924, p. 178) sind für Portugal nur fünf Nachweise des Haubentauchers bekannt, wonach also unsere Art im äußersten Südwesten offenkundig sehr spärlich auftritt. Soweit ich übersehe, sind *Colymbus arcticus* und *Podiceps cristatus* bis jetzt die einzigen Arten, die nachweislich nach SO abziehen und schon in verhältnismäßig nördlichen Lagen überwintern; die anderen Fälle (*Ciconia ciconia* teilweise, *Cuculus canorus*, *Lanius collurio* und *minor*, *Sylvia curruca* und wohl auch einige andere) umfassen Zugvögel mit entfernt gelegenen Winterherbergen. — Der Haubentaucher hat in Nordeuropa (Skandinavien, Britische Inseln, selbst Ostfriesland) erst vor wenigen Jahrzehnten und bis in die jüngste Zeit hinein beträchtliche Eroberungen an Land gemacht und dürfte vielleicht für Europa eine verhältnismäßig junge Erwerbung

sein. Wenn dies der Fall ist und wenn es sich bei der genannten Ausbreitung um wirkliche Invasionen aus dem Osten handelt, wie von ZEDLITZ (Journ. f. Orn., 73, 1925, p. 406/7) annehmen möchte, ist die süd-östliche Abzugsrichtung der Haubentaucher in Norddeutschland begrifflich.

In welchem Umfang und in welchen Gebieten Südwest-Abzug im Herbst üblich ist, muß noch nachgeprüft werden. Der Albino-Fall Rossitten-Prenzlau ist wenig beweiskräftig und kann angezweifelt werden. Allerdings wird die Annahme des Südwest- oder Westzuges durch einen unveröffentlichten Kurzstreckenfund der Vogelwarte Helgoland (laut freundlicher Nachricht von Dr. DROST) in Schleswig-Holstein gestützt. — Die britischen Haubensteißfüße scheinen das Inselreich in der Regel nicht zu verlassen.

Die Zeitpunkte des ersterwähnten Beringungsfalles sind eigenartig. Es ist naheliegend, daß es sich um einen skandinavischen oder wenigstens nördlich wohnenden Taucher handelte, der das Schwarzmeergebiet verhältnismäßig spät (10. IV.) verließ, der aber bis Ende Oktober unter Umständen nur bis Norddeutschland gedrückt wurde. Beides widerspricht sich aber einigermaßen, und es ist anzunehmen, daß hier kein normaler Ablauf vorlag. —

Wenn die Teiche und gar die Flüsse zu vereisen beginnen, sind die Haubentaucher meist alle abgezogen, vermutlich um in Südeuropa den Winter zu verbringen. Vor fast zehn Jahren sah ich auf einem aufgestauten Teil des Neckars bei Tübingen im Winter einen jungen Haubentaucher, der mehrere Tage am Ort verweilte und selbst dann nicht abzog, als das einsetzende Eis sich immer enger um den Vogel schloß. Zuletzt war es dem Taucher nicht mehr möglich, den zum Fluge nötigen Anlauf zu nehmen, und am nächsten Morgen saßen Krähen an dieser Stelle und hackten den Kadaver aus dem Eis. Von anderen Seiten wurde Entsprechendes für den Zwergtaucher berichtet, und P. RUTHKE teilt Ähnliches für das Bläßhuhn mit (Deutsche Jägerzeitung 95 Nr. 50 vom 14. XII. 1930; vgl. zur Ergänzung auch H. KROHN, Orn. Mon. Schrift 1922 p. 25).

Nachschrift: Nach R. FINKBEIN (Mitt. üb. d. Vogelwelt 1931 p. 23) hielt sich auf dem Templiner See (also kaum 30 km SW von Prenzlau) von Anfang August bis wenigstens Schluß des September letzten Jahres ein ganz weißer junger Haubentaucher auf, der bei Rückkehr des Beobachters am 20. X. vermißt wurde. Ergänzend meldet eine Nachricht von H. LANGE an die Vogelwarte für den benachbarten Fährsee einen derartigen Taucher „vom Oktober bis zur ersten Eisdecke im Januar“. Diese Ermittlungen machen die Uebereinstimmung der beiden Taucher (vom Templiner- und Fährsee) wahrscheinlich, gleichzeitig aber die Beziehung des Rossittener und des Prenzlauer Vogels recht zweifelhaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [2_1931](#)

Autor(en)/Author(s): Schüz Ernst

Artikel/Article: [Vom Zug des Haubentauchers, Podiceps cristatus \(L.\). 67-68](#)